



Bearbeitungsvorschlag 2.8: Einen Zeitungs- oder Polizeibericht schreiben



In einem Bericht halten Journalisten oder Polizeibeamte fest, wer, was, wann, wie, wo, weshalb und mit welchen Folgen getan hat. Die schriftliche Form, in der die Ereignisse abgefasst werden, variiert dabei je nach Adressaten (diejenigen, die den Bericht lesen sollen) und Verwendungsabsicht. So wird ein Journalist z.B. anders schreiben, wenn er seinen Text in einer anspruchsvollen Zeitung veröffentlichen möchte, als wenn er dies in einer Zeitung für eher ungebildete Menschen zu tun gedenkt; der Polizist wiederum wird eine ganz andere Form wählen, wenn sein Bericht später vor Gericht Verwendung finden soll.

Stell dir vor, du bist Journalist oder Polizist und müsstest einen solchen Bericht über ein klar eingegrenztes Ereignis im Buch schreiben. Suche dir eine Textstelle aus, die dir dafür besonders geeignet erscheint, z.B. eine, die du als besonders spannend empfindest. Schreibe den Bericht, nachdem du alle relevanten Informationen aus dem Buch zusammengetragen hast. Eine genaue Anleitung, welche Arbeitsschritte du unternehmen musst und wie dein Bericht aussehen könnte, findest du hier: <http://www2.digitale-schule-bayern.de/dsdaten/1/616.pdf>

Achtung: Es können auch Informationen wichtig für den Bericht sein, die nicht in der von dir gewählten Textstelle sondern z.B. am Anfang des Buches zu finden sind (Angaben zu den beteiligten Personen etc.).

Folgende Vorarbeiten könnten für die Abfassung des Berichtes relevant sein: Punkte 1.1, 1.2, 1.4, 1.5, 1.6.

Beispiel: Ein Zeitungsbericht über einen Mord in Patrick Süskinds Roman „Das Parfum“



Mord an einem jungen Mädchen

In Napoule wurde ein Mädchen in ihrer Kammer ermordet von ihrem Vater aufgefunden. Sie war nackt und ihr wurden die Haare abgeschnitten. Es deutete jedoch nichts auf ein Sexualverbrechen hin.

Es war in einer stockfinsternen Nacht, als das Verbrechen in einem Gasthaus in Napoule stattfand. Der Mörder stieg mit einer Leiter durch das Fenster in die Kammer von Laure Richis, der Tochter des Konssul Antoine Richis aus Grasse, ein. Er schlug ihr mit einer Keule aus Olivenholz auf den Hinterkopf, sodass sie sofort tot war, zog sie aus und schnitt ihr das Haar ab. Es deutet jedoch nichts auf ein Sexualverbrechen hin. Die Magd hatte die Leiter an dem Fenster des Mädchens lehnen sehen, dachte sich aber nichts dabei. Sonst hat niemand etwas Ungewöhnliches gesehen.

Vom Mörder fehlt jede Spur.

Der Bericht wurde verfasst von Michèle Reiland, Schülerin der Klasse 5M6 des „Lycée de Garçons de Luxembourg“ im Schuljahr 2006/2007.

<http://www.lesetagebuch.eu>

© Laurent Haas, Luxemburg 2006
laurent.haas@lesetagebuch.eu